

Erstausgabe: Montag, den 1. April 1932. Preis: 10 Pf. ...

Verleger: ... Druck: ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Freitags, den 19. Februar 1932

Nummer 42

Gemeinschaftskandidat Stahlhelm-DAVP?

Der König von Sachsen



Aus Schloß Sibirienort (Schleien) wird gemeldet: Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August III., am Donnerstag, abends gegen 22 Uhr 15 Minuten nach einem Schlaganfall, ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben, heimlich verstorben. Am Samstag folgten die Prinzessin Margarete, Prinz Ernst Heinrich, Prinz Friedrich Christian und Gemahlin.

Oberleutnant Duesterberg im Vordergrund. — Gerichte um den Prinzen Oskar. Die Berliner Börsenzeitung meldet: Nachdem der deutschnationale Parteivorstand dem Parteivorstand Dr. Sauerbrey Vollmacht für alle weiteren Entscheidungen in der Frage der Reichspräsidentenwahl erteilt hat, sind gestern vormittag zwischen dem Stahlhelm, dem DAVP und dem Reichspräsidentenwahlkomitee neue Verhandlungen über die Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatur in Gang gekommen.

Der gefälschte Hitler-Brief.

Die Reichsleitung der NSDAP teilt mit, daß der vom „Bairischen Kurier“ veröffentlichte angebliche Brief Adolf Hitlers vom 12. Januar an den ersten Bundesführer des Stahlhelms, Selbke, eine glatte Fälschung sei. Auch der „Bairische Kurier“ hält die Behauptung von der Echtheit des Briefes nicht mehr anrecht. — Bekanntlich hatte dieser angebliche Hitlerbrief harte Angriffe gegen Selbke enthalten. Jetzt zeigt sich, mit wie vielen Fälschungsmethoden die Linke für den Reichspräsidenten Hindenburg kämpft.

merksalms von Hindenburg nicht monarchisch zu sein sollte, und er in keinem Falle nach rechts durchaus einen Hohenollerprinzen aufsteckt leben möchte, so wollen wir diese Anregung aufnehmen. Einwellein kann dem „Bairischen“ verrietet werden, daß weder von einem Angebot noch von einer Annahme einer Kandidatur durch den Prinzen Oskar die Rede gewesen ist.

Ganz allgemein scheint überhaupt die Bedeutung des ersten Wahlganges und der dafür genannten Kandidaten etwas unterschätzt zu werden. Nach Lage der Dinge kann der erste Wahlgang nicht zu einem endgültigen Ergebnis führen. Dies ist insbesondere daraus, daß die Kommunisten und ein großer Teil der Anhänger der Sozialdemokratie den sozialdemokratischen Baroden für Hindenburg stimmen folgen werden. Der erste Wahlgang verlangt bekanntlich eine absolute Mehrheit, das heißt, etwa 18 Millionen Stimmen für den zu wählenden Kandidaten. Niemand wird annehmen, daß diese Zahl im ersten Wahlgang erreicht werden kann. Das wird sein durch die Stimmen, die der kommunistische Kandidat erhält, unmöglich gemacht.

Noch größere Arbeitslosigkeit im Jahr 1932?

Der Vermaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat am Mittwoch den Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1932 bis 1933 verabschiedet. Der Präsident Dr. Sarrig erklärte über die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes: Die im Sommer 1931 vorgenommene Schätzung über die Gestaltung des Arbeitsmarktes im Winter hat sich im wesentlichen als richtig erwiesen. Vermutlich wird die Zahl der bei den Betriebsämtern gemeldeten Arbeitslosen ihren wirklichen Höhepunkt etwa bei 6 1/2 Millionen finden. Damit wird eine Jahresdurchschnittszahl von rund 4,8 Millionen erreicht. Für das neue Haushaltsjahr ist ein Jahresdurchschnitt von 5,6 Millionen Arbeitslosen zu Grunde gelegt.

Deutschland vor leeren Bänken.

Die Aufnahme der deutschen Abrüstungsvorschläge in Genf.

Ueber die deutschen Abrüstungsvorschläge in Genf ist gestern berichtet. Nachzutragen bleibt, wie sie angenommen wurden. Da ist zunächst als höchst bezeichnend hervorzuheben, daß das Interesse der Abrüstungskonferenz für die deutschen Vorschläge außerordentlich gering war: man hörte sie sich zum großen Teil gar nicht an, der Konferenzsaal war kaum zur Hälfte gefüllt, weil zahlreiche Delegierte bereits abgereist waren oder seine Zeit hatten, zuzuhören. Auch war der Beifall nach Schluß der Ausführungen des deutschen Delegationsführers Radolm außerordentlich dünn, was durchaus der üblichen internationalen Konferenzsitten entspricht. Man hält es nicht für nötig, dem „gleichberechtigten“ Deutschland gegenüber wenigstens die Höflichkeit zu walten.

Man bemerkt, daß die Konferenz nunmehr gewonnen sein wird, in den Ausschüssen neben dem Abkommensentwurf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz und den französischen Vorschlägen auch über die deutschen Forderungen zu verhandeln. Die von uns erstreckter Seite verlangt, beabsichtigen die Abordnungen von Frankreich, Belgien, Polen, Rumänien und der Kleinen Entente als Gegenvorbehalt gegen die deutschen Abrüstungsvorschläge einen neuen gemeinsamen Antrag einzubringen, der im wesentlichen Gehalt auf den deutschen Vorschlägen als Hauptpunkt Überwindung der Verarbeitung der Seeres Ausgaben aller Staaten fordert.

Der Führer der französischen Abordnung, Paul Boncour, erklärte der Presse, daß die deutschen Vorschläge für Frankreich nicht unannehmbar wären, insbesondere da die deutsche Regierung den von England und den Vereinigten Staaten grundständig bereits angenommenen Abkommensentwurf des Völkerbundes als Verhandlungsgrundlage nehme. Auch in der getarnten Parter Presse, soweit sie masehbar ist, werden die deutschen Vorschläge rundweg abgelehnt.

Ergeben wird von Seiten der englischen Abordnung hervorzuheben, daß die deutschen Vorschläge durchaus die Zeit für weitere Verhandlungen offenlassen und daß einige Punkte der deutschen Vorschläge annehmbar seien, während andere Punkte, wie die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht, die Abschaffung der Festungen und einige Minderheitsvorschläge nicht durchführbar wären.

420 Millionen Reichsdefizit?

Der Reichsbericht des Reiches in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember betrug nach dem jetzt veröffentlichten Ausweis des Reichsfinanzministeriums im ordentlichen Haushalts 95,1 Mill., im außerordentlichen Haushalts 115,3 Mill., zusammen 210,4 Mill. Mf. Und das trotz all der Notverordnungsmaßnahmen! Dabei sind in diesen Zahlen die Steuern vom vorigen Geschäftsjahre übernommenen Reichsbeiträge nicht enthalten. Für das gesamte Geschäftsjahr 1931/32 also bis 31. März, rechnet der Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, v. Krollsch, laut Mitteilung des Reichsfinanzministeriums, die Reichsfinanzverwaltung im Reichsfinanzministerium wurde auf Anfrage eine klare Stellungnahme zu dieser Meldung von einem Defizit von 420 Mill. Mf. vermindert und lediglich erklärt, daß das Reich auf jeden Fall einen gedeckten Etat für 1932/33 vorlegen werde, der auch einen Betrag für Schuldentilgung enthalte.

Kommunistisches Waffenlager.

Aus Zittau wird gemeldet: Bei einem Einwohner in Döhlen bei Zittau, der eingeschriebenes Mitglied der KPD, ist wurde von Beamten des Zollabwandsdienstes ein Waffenlager ausgearbeitet. Es handelt sich um eine Karabiner, Schallpatronen, mehrere Eierhandgranaten, sowie etwa 150 Schuß Munition.

Der Regierungspräsident in Vertriebs sieht getrennt eine Presseerklärung ab, in der er unter Angabe von Einzelheiten, n. a. erklärte, daß von der Behörde alle Nachforschungen über kommunistische Umtriebe, die in das sorgfältigste nachgegangen wurde, und daß die Zahl und Organisation der Polizei des Regierungsbezirks die Gewähr für sofortige Unterdrückung aller etwaigen Gemischaktionen in Stadt und Land biete.

Ein Tozer, drei Verletzte.

Aus Cottbus wird gemeldet: Am Zusammenstoß mit einer nationalsozialistischen Versammlung in Klein-Ogawo am Mittwoch wurden etwa einen Kilometer vom Ort entfernt 30 SA-Leute von einer großen Zahl wilder, unruhiger Personen überfallen. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, in dessen Verlauf vier SA-Leute verletzt wurden. Einer von diesen Schwerverletzten — der SA-Mann Walter Gornatowski — ist auf der Fahrt in das Krankenhaus verstorben. Der schwerverwundete SA-Mann Fritz Giesel aus Cottbus wurde erst eine halbe Stunde nach den Schüssen aufgefunden. Zwei andere SA-Leute wurden leichter verletzt. Die herbeigeeilten Landstabsärzten wurden ebenfalls mehr oder weniger leicht verletzt.

Bainleues Kabinettsbildung ge scheitert.

Der von Linksparteien angebotene frühere französische Ministerpräsident Bainleue erhielt vom Staatspräsident Doumergue den Auftrag zur Kabinettsbildung und trat in Verhandlungen mit den Parteien ein. Bereits am Abend vor dem Verzicht gezeichnet, da die Rechtsparteien, die die Mehrheit in der Kammer haben, ihre Zustimmung oder Duldung verweigerten. Man rechnete nach wie vor mit einer Rechtsregierung.

Die preukische Sparverordnung bleibt.

Der Preukische Landtag befragte am Donnerstag mit den Stimmen der Preukischen Parteien die Regierung über die Aufhebung der zweiten preukischen Sparverordnung. Der Preukische Landtag befragte am Donnerstag mit den Stimmen der Preukischen Parteien die Regierung über die Aufhebung der zweiten preukischen Sparverordnung. Der Preukische Landtag befragte am Donnerstag mit den Stimmen der Preukischen Parteien die Regierung über die Aufhebung der zweiten preukischen Sparverordnung.

















Den Freund angeschossen

Wien. Am Mittwochabend befanden sich der Gärtnereiche Hr. und der Gärtnereiche...

Kirchliche Nachrichten.

Schleibitz. Am kommenden Sonntag, dem 20. Februar...

Frecher Diebstahl.

Ammern. Als die Ehefrau des Bergarbeiters...

70 Jahre alt!

Schöps. Heute feiert hier Herr Hermann Vargrofen...

Treue Kunden des Milchmanns.

Bad Dürrenberg. Ein Jüngling ist hier im Ortsteil...

Stahlfahrerammisung.

Anspitzdorf. Die Stahlfahrergruppe Anspitzdorf...

Totentanz in der Kirche.

Wittenberg. Die aus den Spielen in Eisleben...

Aus der Nachbarstadt Halle

Tumulte beim Tannenbergbund!

Der Tannenbergbund veranfaßte gestern Abend einen öffentlichen Vortrag...

Frau Mathilde Kubendorff habe keine neue Religion...

In der nun folgenden Ansprache kam es wiederholt zu Zwischenfällen...

Am Ausgang kam es nach verächtlich in Fäktlichkeiten...

Kommunistische Kadaverhelden

Schleibitz. Auf dem Bahnhofsvorplatz und in den angrenzenden Straßen...

Mitten in den Vortrag des Kreisleiters Simon aus Zeuna...

Das staatsgefährdende No. peischloß.

Wippenfels. Der Nationalsozialist R. D. von Uhr...

und schlugen einen Verammlungsteilnehmer mit einer Bierflasche nieder.

Schießerei vor dem PD.-Toll

In der Nacht zum Freitag kam es gegen Mitternacht am Alten Markt...

Angeneher Sparkassenbeamter

Am Mittwoch fand vor dem Schöffengericht eine Verhandlung...

Handfiedlung abgelehnt!

Wippenfels. Obwohl die auf Antrag der SPD-Fraktion...

ten Bestimmungen des § 849 Str.G. in Anwendung gebracht werden wollen.

Deutschnationale Kundgebung für Stadt und Land.

Als Auftakt zu den großen politischen Entscheidungen...

Gustav Adolf-Feiern.

Es ist damit zu rechnen, daß die verschiedenen feierlichen Veranstaltungen...

Opernfusion Halle-Leipzig

Der Theaterausfluß der Stadterwerbungsverammlung...

Advertisement for '1000 RM.' and 'Wirkungskreis' with various text blocks.

Advertisement for 'Sonder-Verkauf' and 'Kühe und Färsen' with an image of a cow.

Advertisement for 'Rundfunk am Sonntag' with program details for Leipzig and Königswusterhausen.



Freitag, den 19. Februar 1932

Abbruch der Skimeisterchaften.

Münchener Pioniere und Strichberger Jäger in Front.

Die umfangreiche Meisterchafts-Bereitstellung in Schwobichau wurde am Dienstag nach fünfjähriger Dauer mit den Patronenmitgliedern der Stadt und Winterbergstrassen über 25 km zum Abbruch gebracht.

Der Chef der Streckleitung, General v. S. ... hat in naher Zukunft den Abbruch der Meisterchaften ab und an ein in jenseitigen Zeiten an die Fahrt.

Mittelgebirgsgruppen: 1. 2. Jäger-Batt. 3. N. 7. Jäger-Batt. (Cdt. Witz, Gef. Schmidt, Oberjäger Grottel, Oberleutnant Müller).

Deutsch-baltische Skimeisterchaften.

Die am Wochenende in Ostpreußen abgehaltene Skimeisterchaften der Deutschen und Baltischen Winterportvereine in der Hochscholowen bringen eine größere Teilnehmerzahl auf den Rang.

Weltmeisterchaften im Eiskunstlauf.

In der familiären Skimeisterchaften bringen die Weltmeister der Skimeisterchaften im Eiskunstlauf mit den Eiskunstläufern der Herren und Damen.

Süddeutsches Zentralturnen.

Das nächste Fest hat den 19. März die schwere Niederlage, die ihre Ausnahmestellung am Freitag in Stuttgart durch die junge süddeutsche Elf erlitt.

Der DFB zieht um.

Die Geschäftsstelle des Deutschen Fußball-Bundes wird am 1. April nach Berlin verlegt.

Holländer leitet Deutschland-Schweiz.

Den am 6. März in Leipzig stattfindenden Fußball-Länderspielen zwischen den Nationalmannschaften von Deutschland und der Schweiz wird in gegenwärtiger Vorbereitung der Schweizer die französische deutsche Mannschaft Brocardo-Liez mit Unterstützung der beiden Nationalmannschaften und einer Hundertstruppen von den holländischen Schiedsrichtern.

Brocardo-Liez Sieger im 27. Berliner Sechstage.

Am 27. Berliner Sechstage, das am Donnerstagabend Punkt 23 Uhr zu Ende ging, belegen nach Durchführung der 333 Wettkämpfe die französische deutsche Mannschaft Brocardo-Liez mit Hundertstruppen von den holländischen Schiedsrichtern und einer Hundertstruppen von den holländischen Schiedsrichtern.

Japaner beantragen Olympische Spiele.

Die Stadtverwaltung von Tokio hat beim Internationalen Olympischen Comité den Antrag gestellt, die 12. Olympische Spiele 1940 nach Tokio zu verlegen.

Freundschafts- und Meisterchaftsspiele.

In Merseburg Liga kontra 1b-Klasse.

FSBZ Merseburg, 9. Post, Blauweiß und 98 haben ihre Freundschaftsspiele bereits beendet. Borussia, FZL, MFC, und Bader sind mit einem Freundschaftsspiel und der holländische Fußball mit zwei Spielen im Ausland.

Die Spangieren um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft. In der letzten Woche des FSBZ, Burg, Borussia Halle gegen FSBZ, Zeit und FSBZ, Weiskens gegen TuS, Merdau. Die Gegner sind meistens schwerer als die in der 1. Klasse und haben außerdem den Vorteil, dasheim spielen zu dürfen.

Derby VZL-99

Im Freundschaftsspiel treffen sich am Sonntagmorgen der VZL und 99 im August. VZL werden für Hanke, Schmidt und gegen neue Leute aus der 1. Klasse sein, gegen neue Nachwuchsverfügen und auf die genannten Spieler schon in der Verbandsspielzeit versetzt haben, führt 99 auf eine Mannschaft, die der Zimmerei bestimmt nicht nachsteht.

Geräteurnen

1. Gutsichtigung für das Männerturnen in Kammberg.

Die Zübiggruppe im Nordostbayerischen Gau wird am Sonntag erstmalig im neuen Jahr zu einem Abzug für das Männerturnen in Kammberg. Es wird dort, wo es geht, jetzt gewohnt, sich aber die Teilnehmer der Leistungen zum Gammturnen in Augen Auszust auf zu holen. Die Leistungen sowie Veränderungen werden berücksichtigt, so dass keine Turnmutter deren Abhaltung leidet.

Die Gängegeräte-Mannschaftskämpfe.

Die nächste um die Weltmeisterchaften werden am Sonntagmorgen in Merseburg stattfinden. Der zweite Kampf gegen die junge Mannschaft von Witten. Am Sonntag ist der Ausgang der Spiele, am nachfolgenden Tag sind die Sieger. Die Mannschaften sind auf ihre Stärke verlassen. Die Mannschaften sind zu erwarten, die Mannschaften sind zu erwarten, die Mannschaften sind zu erwarten.

Deutsche Eishockeyspieler in Neuyork.

Knapp vierhundert Spieler des S. C. E. Eishockey sind nach New York für die Teilnahme an den Eishockey-Weltmeisterschaften in Neuyork.

Stimeisterchaft der Hochschulen.

Am Wochenende geben sich die besten Eiskunstläufer der deutschen, österreichischen und schweizerischen Hochschulen in Schwobichau ein Stimeisterchaftsspiel. Die Teilnehmer sind 21 (2-0, 0-0, 0-1) einen glänzenden Sieg davon.

Turner-Sportler Rüssen Mtl.-Halle 96 Liga.

Zwei gute Bekannte werden sich am Sonntag am holländischen Zoo gegenwärtig. Die beiden folgen einer Einladung des FZL, Halle 96 zu einem Freundschaftsspiel. Das letzte Turnier zwischen beiden war ein großer Kampf und endete 17-10 für Halle. Nachdem es zur Sache kam, zeigte sich die beiden in der zweiten Hälfte seinem Gegner überlegen.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Rüssen Meizev ebenfalls bei VZL 96 Halle.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Schweidische Skimeisterchaft.

Das umfangreiche Programm der Schwedischen Skimeisterchaften, zu denen über 800 Teilnehmer einbezogen worden sind, begann in Schweden mit dem von 99 Teilnehmern bestellten Skimeisterchaften. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Deutsche Skiläufer am Holmenkollen.

Für die vom 9. bis 12. März stattfindenden Weltmeisterschaften der Skiläufer am Holmenkollen ist diesmal wieder eine kleine deutsche Expedition in Aussicht genommen. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Delftath Doppelpfeiler in Gendwinval.

Zwischen in der gewöhnlichen Kombination Langlauf-Sprunglauf, wie auch in der vierfachen Kombination (Langlauf, Sprunglauf, Abfahrtslauf, Skilanglauf) wurde die Delftath erste Preisrichter, während sein Landsmann Salzer zweites mit dem zweiten Preis begünstigt wurde. Das Ergebnis für die Kombination Langlauf-Sprunglauf war: 1. Salzer, 2. Salzer, 3. Salzer, 4. Salzer.

Müller in Paris.

Am kommenden Sonntag geht auf der Pariser Skiläufer die internationale Wintermeisterschaft der Eismann-Gebirge zur Entscheidung an die Start, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Deutsche Reiteroffiziere nach Italien.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Der „Blauer Bogel“ startbereit.

Der „Blauer Bogel“ ist startbereit. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Deutsche Tischtennis-Meisterchaften.

Die in Wiesbaden ausgetragenen Deutschen Tischtennis-Meisterchaften, die den Mannschaften die erste deutsche Meisterschaft, sind abgeschlossen. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Ämtliche Saalegaul-Radräder.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Reise-Mendungen zum 21. Februar 1932.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Gewinnsumme.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten.

Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten. Die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten, die Teilnehmer sind zu erwarten.

# Neues vom Tage

## Der Butter schmuggel in Flatom.

Der große Butter schmuggel von Polen nach Deutschland im Kreise Flatom hat sich jetzt als noch bedeutender herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde. Schätzungsweise belaufen sich die hinterzogenen Buttermengen auf mehrere 100 000 Zentner. Alle drei Schenkungen sind gefänglich. Auch in der Zollamtsverwaltung für Freisland vorläufig seines Dienstes entzogen worden. Wie man jetzt feststellt hat, sind von Berndt durchschnittlich im Jahre bis zu 700 Zentner Butter nicht verzollt worden. Dabei reihen die Zollhinterziehungen nicht, wie zuerst angenommen, bis 1918, sondern bis 1928 zurück, so daß etwa 2000 Zentner Butter an je 57 Millionen Gramm nicht verzollt wurden. Außerdem hat Berndt die ihm ungebührliche Dienstvermehrung für die Einfuhr von Butter um ein mehrfaches überschritten.

## 15 Millionen Dollar unterschlagen.

In Chicago wurde nach wochenlangen Untersuchungen gegen sechs Beamte eines Bankkonzerns Anklage wegen Unterschlagung von insgesamt 15 Millionen Dollar erhoben. Der Konzern umfaßt zwölf Banken und hat im Juni letzten Jahres die Zahlungen eingestellt. Unter Vorpiegelung falscher Tatsachen haben die Angeklagten Auszahlung gemacht, die sich zu ihren Gunsten auswirkten. Ferner haben sie sich an Depositionsbüchern infolgedessen gewordener Banken beteiligt.

Zum Goethes-Jahr 1932



wurde Mannchen der Volkspolizei für Goethes Geburtsort in Frankfurt am Main eine 50-jährige Eisenbahnbeamte M. er zu dem Opfer fiel. Er kam beim Radiohören in den Lichtstrom und wurde geblendet.

## Tod bei Radiohören.

### Der Lichtstrom kam in den Apparat.

In Karlsruhe-Wilhelmsburg hat sich ein eigenartiger Unfall zugetragen, dem der 50-jährige Eisenbahnbeamte M. er zu dem Opfer fiel. Er kam beim Radiohören in den Lichtstrom und wurde geblendet.

Nach den Ermittlungen muß sich der Vorgang folgendermaßen abgepielt haben: Meier hatte Radio gehört und sich in diesem Hören am Kopf auf das Sofa gelegt. Er dürfte dann müde geworden sein, und um das Licht auszufalten, zog er eine elektrische Lampe zu sich herunter, um die Lampe in das Licht zu rufen und so das Licht zu löschen. Bei dieser Gelegenheit muß Meier die metallene Fassung der Birne berührt haben. Der Strom wird von dort durch den Arm und den Kopf in die Hirnröhren gezogen sein, die durch den Radioapparat Stromerzeugung hatten. Der Tod wurde durch Wärmestöße gewisser Gegendrüse herbeigeführt. An der Schädelbasis wurden starke Brandwunden festgestellt. Eine Untersuchung des Kopfes ergab, daß in der Schädelhöhle eine schwarze Stoffe war, die Meier selbst übertrifft hatte.

## Opfer für den Kratergott.

### Fünf Japaner stürzen sich in Lavaglut.

Nach Meldungen aus Japan haben fünf Japaner im Krater des Mt. Merapi in den Philippinen geteilt und getötet. Die fünf begaben sich unter Führung eines japanischen einbeizierten Priesters in die Gegend und bezweifelten sich dort nach einanderem Hintritt darauf vor, ihr Leben dem Kratergott zu weihen, um ihn zu verböhnen. Dann stürzten sie sich unter Gebeten in die brodelnden Lavamassen des Kraters, von denen sie verdrungen wurden. Ein Windel mit Eisenblech der fünf Unglücklichen wurde am Mund des Kraters gefunden. Drei Leichen konnten später geborgen werden.

## Was in Genf nicht zur Sprache kommt!



Das Offiziersausbildungskorps der berühmten Gen-Schule hielt bei Flet in der Nähe von Brotwood eine Feldübung ab, bei der die modernsten Kriegsfahrzeuge Verwendung fanden.

## Theaterbrand in Newyork.

### Die Sängerin vernichtet das Publikum mit Humor.

In dem arabischen Varietetheater Kenos, dem etwa 2000 Personen fesselnenden Palace-Theater, brach in der Abendvorstellung ein Brand aus, der leicht zu einer fürchterlichen Katastrophe hätte führen können. Wahrscheinlich durch Kurzschluss sprang an der Seite der Bühne aus dem Dreiecksräum ein Funke auf den Vorhang über und legte ihn in Flammen, als gerade die populäre Sängerin Sophie Tucker einen ihrer beliebtesten Schläger zum Vortrage brachte. Die Tucker, eine sehr verhaltene Dame von holländischer Herkunft, erlosch sofort die gefährliche Situation und lachte weiter. Der Zuschauer bemächtigte sich aber trotzdem eine fürchterliche Panik. Alles verlor, in wilder Hast nach

den Ausgängen zu rennen. Sophie Tucker jedoch setzte die Vase, indem sie mit dem Gelächern abbrach und durch einen mit humorvollen Worten gemäßen Appell an die Zuschauer das Schlimmste verbot. Danach verließen die Zuschauer ruhig und geordnet das Theater und gelangten unbehindert ins Freie. Nur in dem ersten Gebränge wurden 5 Personen zu Boden gestoßen und erlitten leichte Verletzungen.

Das Anzeichen der Feuerwelle löste eine riesige Zahl von Feuerlöscher aus, die von einem starken Polizeiaufgebot in Schach gehalten werden mußte. Der Sachschaden ist, da der Brand schnell gelöscht werden konnte, nur unbedeutend.

## Jagd auf einen Silberbesch.

### Fälscher verdeckten falsche Zweimarkstücke im Main.

Zweiende Kinder fanden oberhalb der Offenbacher Schleufe im Main, der zurzeit einen außerordentlich niedrigen Wasserstand hat, eine größere Menge Zweimarkstücke. Zwischen Steinen des Flußbettes lagen die Geldstücke, in Wappstein und Silber eingewickelt. Die Kinder brachten sie den Eltern vor und gaben sie nach Hause. Untermenschen machten sie falschen von ihrem reichen Fund Mitteilung. Schnell bildeten sich „Schlaggrößen“, die sich zur Fundstelle begaben. Es fand mehrere Tote beobachtet worden, die große Mengen Geld an sich nahmen und damit verfielen.

Die sofort benachrichtigte Polizei machte diesem Treiben ein Ende und ludte die Fundstelle und das benachbarte Flußbett sorgfältig ab.

Zwischen den Steinen vergangen fanden die Beamten noch etwa 1900 Zweimarkstücke. Die Untersuchung ergab, daß es sich um falsche handelt. Diese beizeln aus einem Metallgitter, der mit einem ersten Silberüberzug versehen ist. Die Fälscherei ist im Prägeverfahren nach dem gleichen Muster, wie die Berliner Fälschungen Dr. Salaban hergestellt hat, gemacht worden. Sie tragen nämlich das Münzzeichen A und

das Herstellungsdatum 1925. Auffallen an den falschen Zweimarkstücken ist die Prägung auf der Rückseite, deren Verleugnung bedeutend flacher ist als bei den echten Stücken.

Es wird angenommen, die Hersteller selbst ihre Vorräte an Fälschungen in den Main verpackt haben, um vor den Nachforschungen der Polizei sicher zu sein und bei fallender Gelegenheit ihre Erzeugnisse wieder zu haben. Da damit gerechnet werden muß, daß die falschen Geldstücke in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden, macht die Polizei besonders die Geldbesitzer auf diese Gefahr aufmerksam.

Bei der im Main gefundenen Münzen handelt es sich um Fälschungen, die schon seit einiger Zeit im Verkehr beobachtet worden sind und deren Hersteller bisher trotz eifriger Nachforschungen nicht ermittelt werden konnten. Es hat den Anschein, daß die Fälscher nach der Verhaftung Salabans mit einer eifrigeren Jagd der Polizei nach ihnen gerechnet haben und die Fälscherei reichlich verschwinden ließen, um Beweise ihrer Schuld zu beseitigen. Ein Zusammenhang mit der Affäre Salaban soll weiter keinen Umständen bestehen.

## Vom Schreiber zum Stadtbankdirektor.

### Stalzel-Projekt. — Hoffmann hat Angst vor der SPD.

Im Stalzel-Projekt erklärte am Donnerstag der Stadtbankdirektor Schröder als Frage, daß er infolge seiner Vorbildung seiner Aufgabe als Stadtbankdirektor nicht voll gewachsen gewesen wäre. Er sei in seiner Jugend Schreiber bei Rechtsanwälten gewesen und habe auch in seiner zwölfjährigen Soldatenlaufbahn stets Schreibertätigkeiten innegehabt. Dann sei er zum Magistrat Charlottenburg gekommen und dort Verwaltungsdirektor geworden. Von dort sei er zur Sparkasse Charlottenburg gekommen und habe schließlich die Leitung des Kontrollbüros bei der Stadtbank übernommen. Er habe ein Gehalt von 975 Mark monatlich bezogen.

Vorsitzender: „Anten Sie eine direkte Anweisung, die Stalzel's zu lösen?“

Schröder: „Das lag in der Zeit, es war doch ein Sonderrecht.“

Schröder erklärte weiter, er habe sich von den Stalzel's Garberode anfertigen lassen und dafür 1900 Mark bezahlt.

Vorsitzender: „An wen haben Sie die 1800 Mark bezahlt?“

Schröder: „Was ich den Namen nennen?“

Vorsitzender: „Jawohl.“

Schröder: „Ich habe die 1800 Mark an den Stalzel bezahlt.“

Vorsitzender: „Herr Hoffmann, das haben Sie bisher schamhaft verschwiegen.“

Stadtbankdirektor Hoffmann antwortete, er habe Reis eine Schein gehabt, den Namen Stalzel's auszusprechen, das er fürchten müsse, von der SPD. angegriffen zu werden, wenn er Stalzel erwähnte.

## Drei Opfer einer Eiferjuchtst.

In Regensburg ereignete sich in der Mittwochsabend eine schreckliche Stunt. Ein Nachwächterbesitzer gab auf ein Mädchen mit dem er ein Verhältnis unterhalte, sowie auf dessen Mutter mehrere Schüsse ab. Die Mörder wurde drei Angeln in die Brust sofort getötet. Das Mädchen, das auf der Flucht in den Mägen einen Schlag erlitt, und der Getretete, der nach der schrecklichen Tat sich einen Kopfstoß beibrachte, wurden in schwerem Verletztungs Zustand in das Krankenhaus eingeliefert. Hier erlag der Getretete seinen Verletzungen. Das Mädchen mußte sofort einer Operation unterzogen werden. Als Grund zur Tat wird Eifersucht angegeben.

## „Herr Bernadotte“

Der schon gemeldet, will sich Prinz Vennart von Schweden in London mit Grafen Karin Mikland trauen lassen, da er in Schweden seine Heiratserlaubnis erhält. In schwedischen Zeitungen wird erklärt, daß der Trauung unmittelbar ein außerordentliches Fest in Stockholm zu dem Zwecke folgen wird, den Prinzen aller seiner künftigen Vorfahren für verlustig zu erklären. Er wird dann in Zukunft ein „Herr Bernadotte“ heißen.

## Buchmacher und Behörden Hand in Hand?

Die Konzeptionen werden geprüft. Der Berliner Polizeipräsident hat im Zusammenhang mit der Aufhebung der Zensuren mit Buchmacherfunktionen angeordnet, daß alle Formulare, die von den Zeitungen und Zeugnissen gegen Beamte des Verwaltungsverwaltungsbereichs und frühere Beamte des Berliner Polizeipräsidenten vorgebracht wurden, bringend nachgeprüft werden sollen.

Oberregierungsrat hat sich alle auf die in den letzten zehn Jahren erfolgten Konzeptionierungen bezüglichen Akten kommen lassen und unterteilt sie einem genauen Studium. Obgleich es in die Hand der Behörden der Buchmacher die telegraphische Aufforderung ergangen, der Berliner Behörde eventuell Vorfragen der Konzeptionisten zu schenken zu unterstützen.

Im Mittelpunkt der Nachforschungen steht augenblicklich noch immer die Sache Polka. Es in nämlich eine unerlaubte Verbindung zwischen P. und einer Berliner amtlichen Stelle — allerdings nicht dem Polizeipräsidenten — mit ziemlichlicher Sicherheit festgestellt worden. Außerdem sind bei einem genauen Studium der Akten über die Sache Polka festgestellt worden, in denen sich P. für die Vermittlung der Konzeptionen der betreffenden Buchmacher Beteiligungen an ihren Einkünften anzeigen ließ.

Zugewiesen sind beim Finanzamt Briefe teils anonyme, teils unterzeichnete Anzeigen gegen Buchmacher eingegangen, die angeblich Steuerhinterziehungen begangen haben sollen. Schließlich kommt auch noch im Preussischen Verwaltungsverwaltungsbereich eine Untersuchung darüber, ob Bücher über den Staat in Beamten oder Angehörigen Beziehungen unterhalten haben, die es ihnen ermöglichen, über Konzeptionsanträge und ihre Bearbeitung rechtzeitige Nachricht zu erhalten.

## Chicago vor der Pleite.

### 14 000 Lehrer wollen streiken.

Die finanzielle Lage Chicagos, die einem Bankrott nicht fern ist, hat sich durch die im Januar stattgehabte Katastrophe dadurch verschärft worden, daß die abgelehnte Verleumdung des Staates Illinois beschloß, sich zu verweigern, seine vorher für den Unterricht in Chicago abgemachten. Der Bürgermeister Chicagos erklärte daraufhin, wenn dieses Verbot wirklich durchgeführt werde, müßte die Stadt das Katastrophen, die Schulen und andere lebenswichtige Anlagen sofort schließen. Wenn nicht sofort heftige Schritte folgen, konnte die Verwaltung der Stadt nicht weitergeführt werden. Die 14 000 Schullehrer der Stadt, die seit Monaten kein Gehalt mehr gesehen haben, drohen, sofort in den Streik zu treten, wenn nicht endlich Beschlüsse erlassen.

## Sturmfahrt der „Europa“.

Der Dampfer „Europa“ ist am Mittwoch mit 24000 Passagieren in Cherbourg eingetroffen. Der Dampfer hatte auf seiner Überfahrt einen heftigen Sturm zu überleben, der erhebliche Materialschaden anrichtete. Das erste und zweite Deck wurden unaufhörlich von heftigen Wellen überflutet, wobei fast sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Eine Reihe von Passagieren wurde zu Boden geschleudert, ohne jedoch erheblichen Schaden zu nehmen. Die „Europa“ führte 40 Millionen Frank Gold an Bord, das für die Bau von Frankreich bestimmt ist.

## Frauen wollen deutsche Kleidung

### Protest gegen Einfuhr französischer Konfektion.

Die Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins legt scharfen Protest ein gegen den Devisenmangel, der sich zum Schaden nicht nur der heimischen Wirtschaft, sondern auch zum Schaden des deutschen Schneidergewerbes und der deutschen Modemodern dadurch ergibt, daß man eine große Menge von Modes- und Warenhäusern in Deutschland zuweilen die zur Einfuhr französischer Modelle in erheblichem Umfang verwendet werden.

Angefangen der allseitigen Bemühungen um die deutsche Ware muß es als betrübend und geradezu unerträglich bezeichnet werden, wenn in einer erheblichen Anzahl deutscher Modehäuser das Publikum jetzt durch Modeverführungen Pariser Modelle angezogen wird, die den Weg nach Deutschland nur über die Brücke der Devisenmangel finden konnten.

Die deutsche Modemodern und das deutsche Schneidergewerbe sind zur Verlierung mangelhafter und geschmackvoller Kleidung durchaus imstande. Die Volkswirtschaft ist nicht mehr in der Lage, den der deutschen Konfektion und den deutschen Gewerben durch Modemodern, die noch immer nicht den Ernst unserer Lage erkennen haben, entstehenden Schaden ruhig zu ertragen.

## Eine vierte Pyramide bei Giza entdeckt.

Der ägyptische Altertumskundliche Professor Zein el-Din teilte mit, daß er in Giza in der Nähe der drei berühmten Pyramiden eine vierte Pyramide entdeckt habe. Die Grundfläche der neuen Pyramide betrage 5000 Quadratmeter.

## Autosanktion.

„Was welchem Grunde sollen Sie denn eigentlich zu dem Streik?“

„Wenn ich ehrlich sein soll, Herr Bernadotte, meine Bremsen sind nicht in Ordnung, und da wollte ich schnell nach Hause, bevor etwas passiert.“

# Damen-Winter-, Übergangs- und Frühjahrs-Mäntel

durch sehr tiefe Preissenkung  
enorm billig bei **Dobkowitz**

Am Donnerstag, dem 18. Februar verchied plötzlich und unerwartet unser geliebter Sohn und Bruder

## Herbert Buchmann

im Alter von 10 Jahren.

In tiefem Schmerz  
**Paul Buchmann u. Frau**  
Kreisausschuß-Obersekretär  
**Lothar und Hansi Buchmann**

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Februar, 15 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Gestern abend entschlief nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, herzensgute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwiegertochter

## Anna Warnicke

geb. Preißer

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Paul Warnicke**  
nebst Angehörigen

Kötzschen, den 19. Februar 1932.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

## Beerdigungsanstalt „Pietät“

**Richard Dietrich**  
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

**Erd- u. Feuerbestattung**  
Ankunft wird kostenlos erteilt  
**Leichenautos • Sarglager**  
Sprechstunde: deutsch, Herolds

## Todesfälle

Halle  
Otto Cordes, Kaufmann, 52 J.,  
Beerdigung 20. Febr., 11.45 Uhr,  
Südfriedhof  
Julie Brander geb. Besser,  
87 Jahre, Beerdigung 20. Febr.,  
12 Uhr, Stadtgartensacker  
Otto Rauchs, Schmiedemeister,  
71 Jahre  
Amalie Mickel geb. Gebhardt,  
Beerdigung 22. Febr., 11 Uhr,  
Grenzandenriedhof  
Clara Stauffer, geb. Lude,  
65 Jahre, Beerdigung 22. Februar,  
14.30 Uhr, Südfriedhof  
Leipzig  
Paul Reuter, Küchenmeister a. D.,  
60 Jahre, Beerdigung 22. Febr.,  
11.30 Uhr, Südfriedhof  
Heinz Wehler, 23 Jahre, Beerdigung  
20. Febr., 13.30 Uhr,  
Leuscher Friedhof

Selten günstige Einkaufsgelegenheit  
Speise- Zimmer in erst Etagen  
Herren- Zimmer poliert und  
Schlaf- getrieben.  
Küchen, sowie alle Einzel- u. Luxusmöbel  
zu ganz herabgesetzten Preisen, auf Wunsch  
bis zu 18 Monaten Teilzahlung. Bei  
Kassa höchster Rabatt. Lieferung frei-  
Haus. Verlangen Sie bitte kostenlos  
unser neuen Katalog mit Preisliste  
**E. Richter, Naumburg a. S.,**  
Große Poststraße 42, früher Naumburger  
Möbelhaus.

**Anzeigen bringen Gewinn!**

**Hafen-Bratfleisch**  
Pfd. 1,10  
**Hofens-Steulen**  
Pfd. 1,30  
1a Hehlerchen u. -blätzer  
Fahndhüne u. -hennen  
Küchlinge und Gänse  
auch zerlegt  
Suppen-Ueber ohne  
Bürne Pfd. 0,90  
Spiegelfarst Pfd. 1,00  
fr. Geflügel u. gr. geringe Pfd. 0,22  
**Emil Wolff, Hofmarkt**

fahre morgen, Sonntag  
abends früh mit dem  
**Auto leer**  
nach Jena  
Mofch,  
Korwerk Nr. 7.

**Uhren-Reparat.**  
saubere Ausföhrung  
**E. Heintzenko,**  
Merseburg,  
Schmale Straße 17.

**frei**  
**Wohnungen**  
1. Etage u. Küche  
1. Etage und Küche  
gemietetes Bad.  
**Große Wohnung,**  
3- und 4. Kammer,  
mit Küche, Bad usw.  
vermietet sofort an  
Berksstrebende.  
**Gagjak,**  
Blanchekirchstraße 10

**Merseburger**  
**Kriegerber.**  
1a Angustloffe, blaue  
Wollkammgarne,  
Verlag & L., Lützow-  
straße 3.  
**Notverkauf!**  
1a Angustloffe, blaue  
Wollkammgarne,  
Verlag & L., Lützow-  
straße 3.  
**Wien,**  
Postfach 278.

**ausform-**  
**Augustloffe**  
bl. Wollkammgarne,  
Verlag & L., Lützow-  
straße 3.  
**Wien,**  
Postfach 278

**Kindervagen**  
billig zu verkaufen.  
Reipich Nr. 25.

**Bohstücken**  
von  
Mk. 18,50 an  
**Möbel-Harnisch**  
Geulstraße 1.

**DBG Die Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft**  
A.-G. Leipzig  
die größte u. leistungsfähigste Bausparkasse Mitteldeutschlands  
veranstaltet  
v. Sonnabend, den 20. Februar bis Montag, den 22. Februar 1932  
im Saale der „Grüne Linde“, hier eine Ausstellung  
**„Handwerk u. Eigenheim“**  
Namhafte hiesige Firmen beteiligen sich an der Ausstellung!  
Täglich geöffnet von 10—20 Uhr Eintritt frei!  
Eröffnung Sonnabend 10 Uhr

Die unterzeichneten Gruben des Gejeitels  
bringen hiermit zur Kenntnis, daß mit  
Wirkung vom 20. Januar d. Js. ab der  
Preis für 1 Str Braunkohlenbriketts bei  
Selbstabholung  
**RM. 0.75**  
ab West  
beträgt. Aber sonstige Bedingungen erteilt  
jede der nachstehenden Gruben Auskunft.  
**Grube Eliaabeth-Mücheln**  
**Grube Cecilie-Lichtenhof**  
**Grube Emma-Lichtenhof**  
**Grube Pfännerhall-Braunsdorf**  
**Grube Leonhardt-Neumarkt**  
**Grube Theinland-Beita-Gröbstauna**  
**Grube Oute-Höfning-Rohbach**  
**Benauer Kohlenwerke-Beuna**

**ROLAND**  
Ab Freitag, den 19. Februar  
**Bohnbierfest**  
Sonnabend: **Nachtschachfest**  
Sonntag von 4 Uhr:  
Stimmungsbetrieb

**Groß-Kayna**  
Gashof May  
— Sonntag, den 21. Februar —  
**gr. Volksliederkonzert**  
der  
**Mund-Harmonists**  
Saalöffnung 19 Uhr  
Eintritt 50 Pfg. Tanz frei!

**Bahnhof Niederbeuna**  
Sonntag, den 21. Februar, abends  
7,30 Uhr im „Gasthof Jägersch“  
**Theater-Abend**  
Zur Ausführung gelangt:  
**„Nedar, Lenz u. Liebe“**  
Operette in 3 Akten  
Eisenreigen, getanzt von 4 Damen.  
Anschließend: **Voll**  
Vorverkauf 0,50, abends 1,60 Mark.  
Erwerbslose 0,20 Mark. Es laßt  
freundl. ein  
Der Wirt. Theater-Verein Fortuna

**Gasthaus Wüschle, Ober-Beuna!**  
Sonnabend, den 20. Februar ab 7 Uhr  
auf die heutigen Wunsch nochmals:  
**Gr. Blütenfest!**  
Herliche Saaldekoration. Für 20.000  
ist die **Hauskapelle Frankleben**  
Freundlich ladet ein  
Der Vergn.-Ausichuß Der Wirt.

**Gasthaus Meuschau**  
Sonntag, den 21. Februar ab 4 Uhr  
**der beliebte Hausball**  
Musik: Saalburger Schrammelle  
Es ladet freundlich ein **H. H. Elpertz.**  
**Gasthaus Geusa**  
Sonnab. ab. den 20. Febr. 8 Uhr an  
**Preislisten**  
Es ladet freundlich ein der Wirt  
**Vand Köhler.**

**Gasthaus Fürsch**  
**Frankleben**  
Sonntag, den 21. Februar, ab 7 Uhr  
**Großer Preismaskenball!**  
— Herliche Saaldekoration, Stimmung —  
Musik: Hauskapelle Freundl. ladet ein  
Die Kapelle  
**Zscherben!**  
Sonntag, den 21. Februar, ab 7 Uhr  
**großes Kappenfest!**  
Zanz frei! Stimmung — Humor. Tanz frei!  
Es ladet freundl. ein  
Der Wirt Die Kapelle „Großes“

Im Waldbad Leuna  
**Eisbahn**  
In den Gasstätten  
**Blütenfest**  
Sonnabend u. Sonntag  
ab 4 Uhr nachm.  
**Konzert**  
der beliebte Kapelle  
**Ansinn**

**Hindenburg**  
der Kandidat der eisernen Front  
**Öffentliche Kundgebung**  
am Sonnabend, den 20. Februar,  
20.30 Uhr in Merseburg. Inhalt:  
Wichtiges Festrede. Redner:  
**Hg. Schlange—Naumburg**  
Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose 15 Pfg.  
Nat.-603. Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgr. Merseburg

**Sparen durch**  
**günstigen Einkauf**  
**Schlafzimmer** Birke poliert, 675.-  
Schrank 180 cm, volltürlich RM  
**Speisezimmer** 495.-  
Nußbaum poliert, komplett RM  
**Küche** 140 cm, mit Aufwaschtisch 198.-  
komplett RM  
**Möbelfabrik**  
**C. Hauptmann, Halle**  
Kleine Ulrichstraße 37

**Miele-Fabrikate**  
in großer Auswahl zu günstigsten Zahlungsbedingungen  
am Lager:  
**Emil Schütze**  
Inh.: Alexander Gieseler Bahnhofstraße 17

**Miele**  
nachdem  
müßig...  
Sollten wir  
noch wissen  
müßig...  
**Miele Elektro**  
**Waschmaschine**  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands, über 2000 Werksangehörige.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

**Miele-Fabrikate**  
in großer Auswahl!  
**10% Preissenkung**  
Zeitgemäße Zahlungsvereinfachung!  
**Justus Oppel Nchfg.**